

Von Schneewittchen bis Hans im Glück

Märchenhaftes Seniorentheater im Martha-Else-Haus

VON PETER KOLAR

Hofheim – Die Cafeteria des Martha-Else-Hauses in der Lindenstraße war am vergangenen Donnerstag gut gefüllt mit Bewohnern, Angehörigen, Freunden des Hauses sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Ein Theaterstück stand auf dem Programm, mit dem geheimnisvollen Titel „Im Märchenwald“. Die Kulissen standen bereits am Ort des Geschehens – gebastelt mit der fleißigen Unterstützung der Bewohner, die auch als Schauspieler zusammen mit dem Publikum in die Märchenwelt eintauchen wollten.

Mit kräftigen Fanfarenstößen aus dem Lautsprecher, meisterhaft imitiert durch die Betreuerin Marijana Bisko, nahm das Märchenstück seinen Lauf. Die Glitzerfee alias Hannelore Below saß hinter dem Spiegel, den Irene Kranz in der Rolle der bösen Königin befragte. Beide traten später noch als Frau Holle und Rotkäppchen auf. „Irene Kranz hatte heute Morgen noch große Sorge, dass ihr das rote Käppchen verrutschen würde“, plauderte Brigitte Shrestha von der Verwaltung aus dem Nähkästchen.

Als Schneewittchen trat Renate Schoregge auf. Das tapferere Schneiderlein mimte Emil Kieweg, der eine Schärpe trug mit der Aufschrift „7 auf einen Streich!“ Später war er auch noch Hans im Glück.

Großer böser Wolf

Michael Freitag, der Leiter des Sozialen Dienstes, schlüpfte gekonnt in die Rolle des Rumpelstilchens, und Dr. Volkmars Overklus, Mitglied des Heimbeirats, brillierte nicht nur am Keyboard, sondern auch als Großer böser Wolf, der sich an das arme Rotkäppchen heranmachte. Ursula Beinhoff fühlte sich in der Gestalt der Goldmarie sichtlich wohl. Die Sieben Zwerge traten natürlich auch noch in Erscheinung, und die böse Hexe wurde von der Altenpflegerin Constanze Deusch brillant in Szene gesetzt.

Etwa 45 Minuten dauerte das farbenfrohe und musikalisch untermalte Spektakel. Wenn eine der Mimen nicht

ganz so sicher auf den Beinen war, stand sofort eine helfende Hand zur Verfügung. Natürlich durfte auch das Publikum mitwirken. Alle hielten sie die Texte von verschiedenen Märchenliedern in Händen, damit sie an gegebener Stelle mitsingen konnten. An dem Blitzen in den Augen der Mitwirkenden konnte man sehen, mit welcher Freude sie in ihre Verkleidungen geschlüpft waren und ihre Rollen spielten. Diese Freude sprang auch auf das Publikum über, so dass wohl alle noch lange an diesen sehr vergnüglichen Nachmittag zurückdenken werden.

„Die Ideengeberin, treibende Kraft, Organisatorin, Regisseurin und Kostüme Beschafferin des Ganzen war unsere Altenpflegerin Constanze Deusch“, erzählt Fabian Schmaus, der seit Oktober 2022 Leiter des Martha-Else-Hauses ist. Das meiste sei neben der Pflege und nach der Arbeit, also in ihrer Freizeit gelaufen. „Es ist schön, dass sich unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sich so für unsere Bewohner einsetzen“, freut sich Schmaus.

In der Cafeteria steht auch das Elfenland mit der Eisenbahn. Die riesige Anlage wurde von Bewohnern und Helfern aufgebaut. Man sieht auf ihr den Hofheimer Weihnachtsmarkt, den Bahnhof und natürlich auch das Martha-Else-Haus. „Hier haben unheimlich viele Leute gebastelt, gemalt und alles so zu-

sammengestellt“, erzählt Brigitte Shrestha. Viele Menschen kommen täglich, um sich das fröhlich bunte Ge-

wimmel auf der großen Platte anzusehen. Es sind solche Initiativen, die das Leben der Bewohnerinnen und Bewoh-

ner auch im sehr hohen Alter lebenswert machen. Die älteste Schauspielerin war übrigens 99 Jahre alt.



Beim großen Finale des Märchenstücks kamen nochmal alle Darstellerinnen und Darsteller auf die Bühne.



Die Glitzerfee hinter dem Spiegel steht der bösen Königin Rede und Antwort. Von links: Marijana Bisko, Hannelore Below und Irene Kranz.



Frau Holle lässt es schneien. Von links: Marijana Bisko und Hannelore Below. FOTOS: KOLAR